

Ingo Siegner

# Der kleine Drache Kokosnuss auf der Suche nach Atlantis





Er wirft seine Banane in den Schacht hinein. Wieder ist das Brummen zu hören, ein Zittern geht durch die Maschine, und – schwups! – fliegt die Bananenschale heraus, genau auf Kokosnuss' Nase.

»Hihihi«, kichert diesmal Matilda. »Bananen mag es, nur die Schale nicht.«

In diesem Moment schließt sich die Klappe und das Tufo setzt seinen Flug fort.

Kokosnuss staunt. »Ein Tufo, das Bananen isst, so was!«

Bis in den Nachmittag hinein fliegen sie über den Ozean, dann erreichen sie ihr Ziel.

Kokosnuss drückt den Schalter mit dem Fisch.

Matilda hält den Atem an. Mit einem leisen

Zischen gleitet das Tufo ins Meer hinein. Unter Wasser bewegt es sich beinahe ebenso schnell wie in der Luft.

»Auf in die Tiefsee«, sagt Kokosnuss und steuert das Tufo steil abwärts.

# Die Tiefsee, ein Krake und ein Wal

Immer tiefer geht es hinunter, vorbei an Fischschwärmen und Korallenriffen, an Algenbänken und schroffem Gestein. Je tiefer sie tauchen, desto dunkler wird es, denn die Sonnenstrahlen reichen nicht bis ganz nach unten.

»Sieh mal, Kokosnuss!«, ruft Matilda.

Eine große, leuchtende Qualle zieht an ihnen vorbei.

Bald erreichen sie die nachtschwarze Tiefsee.

In der Kanzel wird es automatisch hell und an der Unterseite des Tufos schalten sich Scheinwerfer ein.

»Dort, das sind Tiefsee-Schlote!«, sagt Kokosnuss und zeigt auf merkwürdige steinerne Türme, aus denen schwarzer Rauch aufsteigt.

Viele seltsame Geschöpfe begegnen ihnen hier: grimmig dreinblickende Stachelfische, Riesenröhrenwürmer und Schlotkrabben. Von Atlantis aber ist keine Spur zu sehen.



Als das Tufo über eine Unterwasserschlucht hinweggleitet, beginnt es wieder zu rumoren. Das rote Lämpchen blinkt und die Klappe öffnet sich.

»Oh nein, das Tufo hat schon wieder Hunger!«, sagt Matilda.

»Auweia, ich habe keine Banane mehr«, sagt Kokosnuss und zieht den Steuerknüppel mit aller Kraft nach oben, doch

das Tufo trudelt immer weiter abwärts.

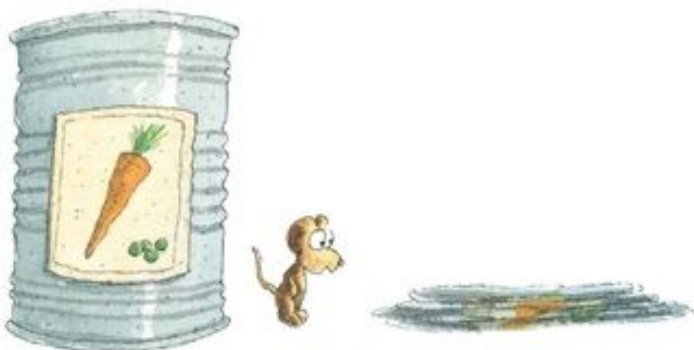
»Au Backe, au Backe!«, ruft Matilda.

In diesem Moment erlöschen die Lichter. Nur eine schwache Notlampe leuchtet noch in der Kanzel und ein Zittern und Knacken gehen durch das Tufo.

»Was war das?«, fragt das Stachelschwein.

»Ich glaube«, flüstert Kokosnuss mit angsterfüllter Stimme,  
»der Wasserdruck hier unten ist zu hoch.

Über uns ist so viel Wasser, dass es uns zusammendrücken könnte wie eine Konservenbüchse. «



»P-p-prima, dann sind wir platt wie Briefmarken. «

Mit vernehmlichem Ächzen kommt das Tufo auf dem Meeresgrund auf.

»D-das Tufo hält«, flüstert Kokosnuss.

»A-aber«, stottert Matilda, »wie kommen wir jetzt hier weg? Zum Schnorcheln ist es viel zu tief.« Da erschrickt Kokosnuss. »Hast du das gesehen?« Jetzt sieht auch Matilda den riesigen Kraken, der im Dunkeln an ihnen vorbeizieht.

»Oje, ist der groß!«

Plötzlich packen ein paar mächtige Fangarme das Tufo und ziehen es fort. Ängstlich beobachten die Freunde, wie die Saugnäpfe des Kraken schmatzend über die Glaskuppel